

Konzept

zum

Distanzlernen



Städtische Montessori-Grundschule

Emil-Barth-Str. 45

40595 Düsseldorf

Entwicklung unseres Konzeptes zum Distanzlernen

Im Jahr 2020 kam mit der Corona-Pandemie eine nie da gewesene Herausforderung auch auf die Schulen zu. Wurden wir im März 2020 von der ersten Schulschließung noch weitgehend unvorbereitet getroffen und mussten schnellstmöglich Maßnahmen ergreifen, die ein Weiterlernen zuhause ermöglichen, so haben wir bis heute unser Konzept zum Distanzlernen grundlegend weiterentwickelt.

Im Frühjahr 2020 starteten wir zunächst mit der Ausgabe von analogen Materialien (Wochenpläne, Kopiervorlagen, Selbstlernhefte) über Materialtische, die im Foyer der Schule aufgebaut waren. Ergänzend haben wir einen Downloadbereich mit Angebotsmaterialien auf unserer schulischen Homepage eingerichtet. Videokonferenzen fanden nur vereinzelt mit Teilgruppen statt.

Schnell wurde klar, dass diese Vorgehensweise die Eltern sehr stark in die Verantwortung nimmt und damit auch die sozialen Unterschiede massiv verstärkt. Außerdem stellten wir fest, dass das uns so wichtige aktive Handeln mit Material völlig entfiel und durch Berge von Kopien ersetzt wurde. Darum haben wir uns auf den Weg gemacht, nach alternativen Möglichkeiten des Distanzlernens zu suchen.

Im Kollegium führten wir mehrere Konferenzen, pädagogische Tage und Fortbildungen mit externen Partnern durch, die uns dabei halfen das hier vorliegende Konzept zu entwickeln.

Das Konzept befindet sich in einem steten Wandel und musste im Laufe des Jahres mehrfach evaluiert und den neuen Rahmenbedingungen angepasst werden. Aus der momentanen Situation der kompletten Schulschließung und einer pädagogischen Betreuung heraus, liegt der Fokus daher auf der derzeitigen Praxis. Im hinteren Teil des Konzeptes werden allerdings auch die weiteren möglichen, teilweise bereits praktizierten Szenarien (Schließung einzelner Gruppen, Distanzlernen einzelner Kinder, Teilöffnung der Schule) beschrieben und die Vorgehensweisen in diesen Fällen festgelegt.

Stand: Januar 2021

Rechtliche Grundlagen

Auf der Grundlage der „Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht“ der Bezirksregierung Düsseldorf, der aktuellen Corona-Schutzverordnung, der aktuellen Corona-Betreuungsverordnung sowie der Erlasse des Ministeriums und den Vorgaben des Schulverwaltungsamtes haben wir die Vorgehensweisen für unsere Schule festgelegt.

Was ist Distanzunterricht?

Distanzunterricht ist kein Homeschooling, d.h. Distanzunterricht ist von Schule veranlassetes und begleitetes Lernen auf der Grundlage der Lehrpläne und Richtlinien (im Gegensatz zum Homeschooling, das durch Eltern initiiert und begleitet wird).

Dazu braucht es einen pädagogischen und organisatorischen Plan.

Die Schüler*innen sind zur Teilnahme am Distanzunterricht verpflichtet, eine entsprechende Leistungsbewertung eingeschlossen.

Distanzunterricht ist im Stundenumfang gleichwertig mit Präsenzunterricht.

Wann kommt es zum Distanzunterricht?

- I. Schulschließung für alle
- II. Quarantäne-Anordnung einzelner Klassen/Teams oder einzelner Kinder
- III. Befreiung vom Präsenzunterricht für einzelne Kinder oder Elternentscheidung
- IV. Rollierendes Verfahren durch Teilöffnung oder zu geringe Personaldecke

Schulspezifische Situation

Wir sind eine Montessori-Grundschule. In unserem pädagogischen Fokus liegt die eigenständige Arbeit der Kinder mit den Montessori-Materialien. Diese Arbeit liegt uns besonders am Herzen.

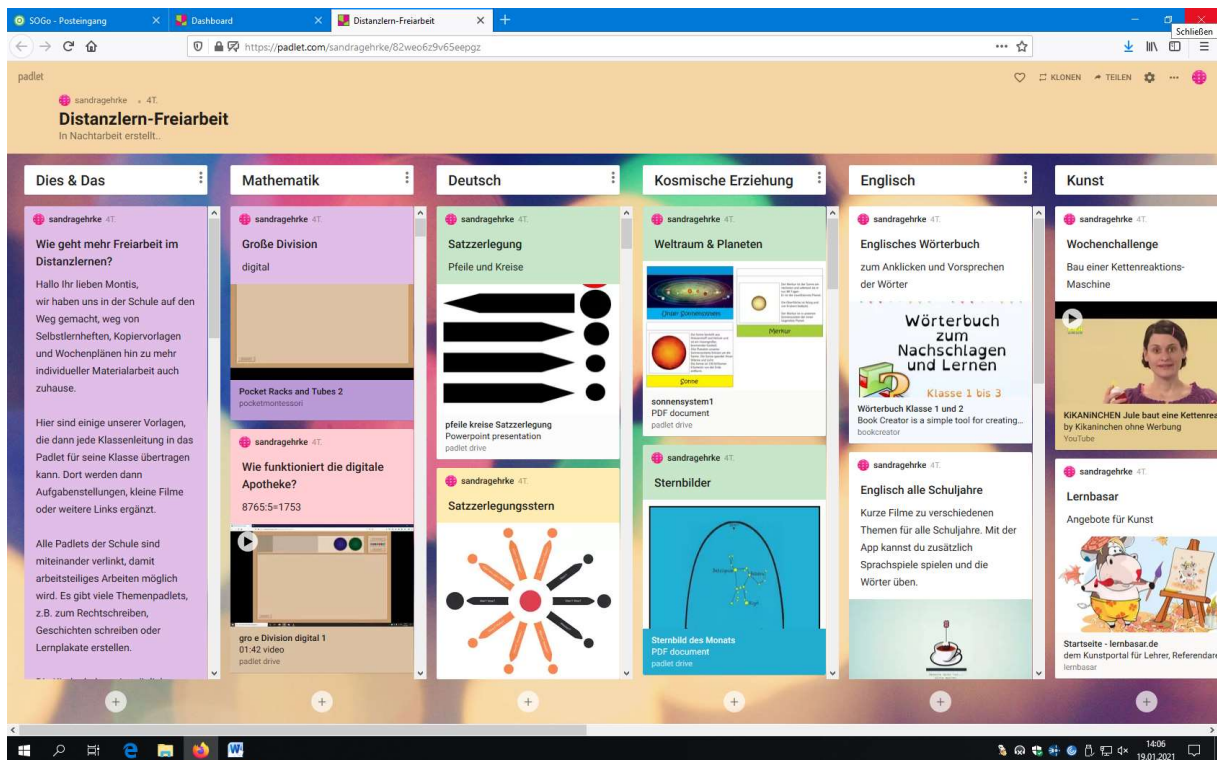
Daher haben wir für die Gestaltung des Distanzlernens Möglichkeiten entwickelt, wie wir den Kindern auch für die Arbeit zuhause Montessori-Arbeit ermöglichen können:

Das Kollegium hat arbeitsteilig digitale Pinnwände, sogenannte Padlets, erstellt, auf denen eine Vielzahl der Montessori-Materialien in anderer Form bereitgestellt wird.

Es gibt für jede Klasse ein Klassenpadlet. Darauf sind die Informationen für die Klasse, jeweils für eine Woche, zu sehen. Hier werden die Links zu den täglichen

Videokonferenzen ebenso eingestellt, wie die aktuellsten Informationen (Elternbriefe, Arbeitsaufträge für jedes Kind), Materialien zur Arbeit und vieles mehr. Sie sind das zentrale Kommunikationsmedium aller Kinder und Lehrkräfte.

Darüber hinaus haben wir alle Padlets der Schule miteinander verknüpft, um arbeitsteilig, Themenbereiche bearbeiten zu können. Es gibt viele Themenpadlets (Freiarbeits-Material für Mathematik, Deutsch, Sachunterricht/Kosmische Erziehung, Englisch, Lesekiste erstellen, Geschichten schreiben, Rechtschreiben, Tierplakat erstellen etc.). So sieht ein Beispielpadlet mit ausgewählten Freiarbeits-Materialien aus, aus denen die Lehrkräfte für ihre Klassenpadlets auswählen können.

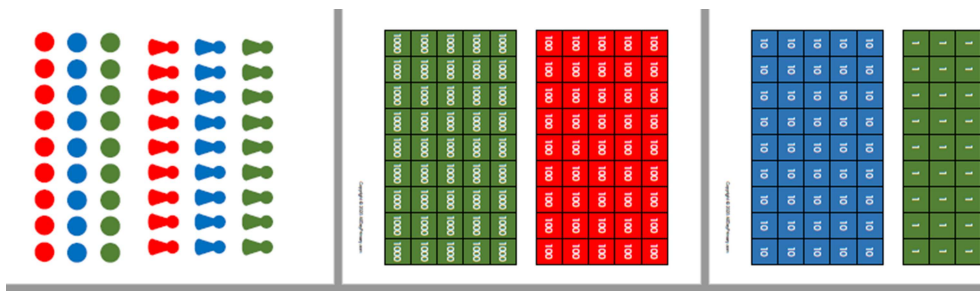


<https://padlet.com/sandragehrke/82weo6z9v65eepgz>

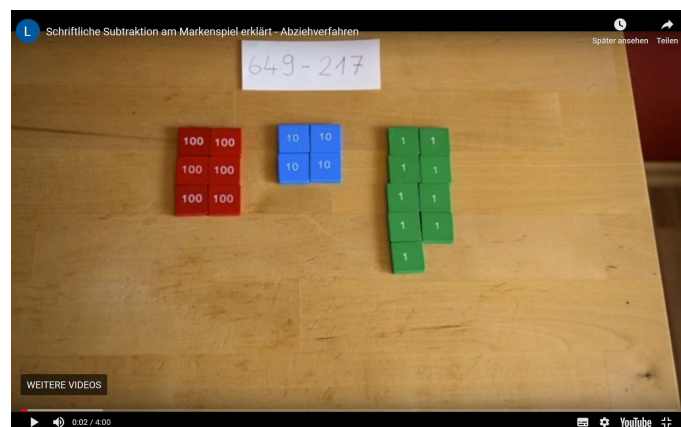
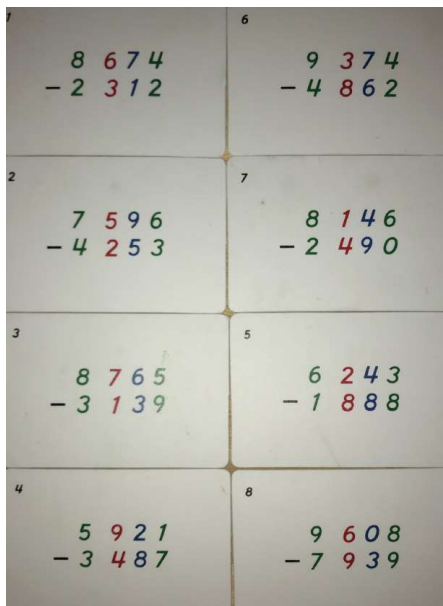
Da uns der handelnde Umgang mit Material besonders wichtig ist, möchten wir von der Flut der Kopiervorlagen und Selbstlernhefte Abstand nehmen und haben uns daher schulweit darauf geeinigt, dass wir den Kindern auch für das Distanzlernen Montessori-Angebote unterbreiten.

Das **Montessori-Material** wird dabei an vielen Stellen durch **selbst zu bastelnde Versionen** des Materials ersetzt. Die Kinder können Vorlagen von den Klassenpadlets selber ausdrucken. Wer diese Möglichkeit zuhause nicht gegeben hat, erhält seine benötigten Ausdrucke über Materialtische im Foyer der Schule. Diese Ausdrucke werden dann von den Kindern so bemalt, zerschnitten etc, dass damit die Übungen wie mit dem Original-Material möglich werden.

Das bedeutet am Beispiel des Markenspiels, dass die Kinder den folgenden Ausdruck (und eine Aufbewahrungstüte oder -kiste) erhalten:



Die Kinder bekommen außerdem digitale Aufgaben und Erklärungen (als kleine Filme oder schriftliche Aufgabenstellung), die sie mit den selbst erstellten Materialien durchführen sollen.



Der Arbeitsauftrag für die Kinder ist dann:

Schneide die Marken, Plättchen und Männchen aus.

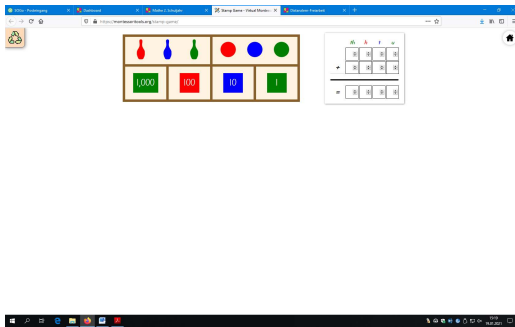
Bearbeite die die ersten acht Aufgaben zur Subtraktion. Schreibe die Aufgaben mit Ergebnis in dein Matheheft.

Zur Selbstkontrolle kannst du die Lösungen auf dem Padlet vergleichen.

Tipp: Wenn du unsicher bist, schau dir noch einmal das Video an.

Morgen kannst du in der Videokonferenz noch einmal mit mir deine Fragen klären.

Für einige **Montessori-Materialien** gibt es auch **virtuelle** Alternativen. So gibt es Formate, mit denen die Kinder am Ipad/Rechner die Aufgaben lösen können. Auch zu diesem digitalen Tool gibt es digitale Aufgabenstellungen sowie Erklärfilme, die den Kindern die Arbeit mit diesen digitalen Formaten erläutern.



Die Kinder, die in der Betreuung oder dem Präsenzunterricht anwesend sind, können mit den Original-Materialien arbeiten. Die Kinder im Distanzlernen arbeiten am gleichen Arbeitsplan wie in der Schule; der Unterschied liegt in der Qualität der Materialien, mit welchen die Kinder die Arbeiten ausführen.

Durch diese Ersatzmaterialien ist eine Weiterarbeit in Anlehnung an unseren Präsenzunterricht möglich. In den täglichen Videokonferenzen können ebenso wie im Unterricht vor Ort Materialeinführungen mit einzelnen Kindern oder Kleingruppen durchgeführt werden. Die Lehrkräfte bearbeiten z.B. anhand des digitalen Markenspiels gemeinsam eine Aufgabe, d.h. sie teilen ihren Bildschirm und führen der Kleingruppe eine Aufgabe vor. Auch eine Einführung mit den konkreten Materialien ist während der Videokonferenzen möglich. Einige Lehrkräfte führen die Videokonferenzen aus der Schule durch oder nehmen benötigtes Material zur Anschauung mit nach Hause, um es in den Kindern per Videokonferenz zu präsentieren.

Die Kinder können dann im Anschluss in Einzelarbeit mit ihren Aufgaben weiterarbeiten. Bei Unsicherheiten schalten sie sich wieder in die Videokonferenz ein

oder schreiben ihre Frage als Kommentar in das Klassenpadlet, sodass die Lehrkraft darauf reagieren kann.

Der Umgang mit Ipad, Padlet und Videokonferenzen wurde bereits zu Zeiten des Präsenzunterrichts intensiv eingeübt. Im Rahmen von Freiarbeit und Fachunterricht findet neben der Materialarbeit auch eine Arbeit mit digitalen Medien statt. So erarbeiten die Dritt- und Viertklässler in Kleingruppen die Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW. Die gute Ausstattung der Schule mit digitalen Medien (114 Ipad, Wlan, Präsentationstechnik) ermöglicht sowohl das Distanzlernen als auch eine Bereicherung des Präsenzunterrichtes durch die Integration der digitalen Endgeräte in allen schulischen Bereichen. So werden die Themenpadlets, z.B. zur Erstellung eines Tierplakates, auch im Präsenzunterricht genutzt. Daher ist den Kindern der Umgang damit vertraut und sie benötigen in der Regel keine Hilfe mehr durch Erwachsene bei der Nutzung.

Infektionshygiene in Schulen

Die Hygienemaßnahmen unserer Schule sind im separaten Hygienekonzept festgehalten.

Datenschutz und Datensicherheit

Das Thema Datenschutz ist sicher beim Distanzlernen besonders zu beachten.

So haben wir uns bei der Nutzung der Klassenpadlets darauf verständigt, dass

- sich die Schüler*innen nicht mit ihren Emailadressen registrieren, sondern als Gastzugang ihre Daten nicht gesammelt werden können,
- die Padlets Passwort-geschützt werden,
- keine Videos, die die Kinder zeigen, veröffentlicht werden sollen,
- alle Veröffentlichungen der Kinder (Arbeitsergebnisse, Fotos), nur mit ausdrücklicher Einverständniserklärung der Eltern durchgeführt werden dürfen (schriftliche Einverständniserklärung der Eltern).

Bei der Nutzung des Videokonferenztools Zoom wird keine persönliche Meeting-ID verwendet, um die Gefahr des Missbrauchs zu reduzieren.

Bei der klasseninternen Kommunikation per Email muss eine Einverständniserklärung für einen offenen Email-Verteiler vorliegen oder die Informationen werden ausschließlich über BCC weitergeleitet werden.

Bisher ist die Lernplattform itslearning noch nicht für alle Beteiligten (Schüler und Eltern) aktiv. Daher kann darüber keine sichere Kommunikation stattfinden. Für die Lehrkräfte hingegen ist die sichere Kommunikation über Logineo per Mail sowie über itslearning möglich.

Ausgangslage der Schule

Personalsituation

Momentan sind in allen Klassen Lehrkräfte für den Präsenzunterricht zur Klassenleitung verfügbar. Darüber hinaus gibt es Unterstützung durch mehrere Fachlehrkräfte, einen Schulsozialarbeiter mit halber Stelle, zwei Fachkräften für die Eingangsphase, zwei halben Projektstellen und fünf Schulbegleiterinnen. Die Sonderpädagogin ist selber in Klassenleitung und hat daher nur eingeschränkte Unterstützungsmöglichkeiten.

Eine Lehramtsanwärterin ergänzt das Lehrkräfteteam, die auch in diesen Zeiten „normal“ ausgebildet werden soll.

Die Zusammenarbeit mit der Betreuung (OGS und Übermittagsbetreuung in Trägerschaft des eigenen Fördervereins) ist eng, sodass auch kurzfristig Absprachen getroffen werden können. Es gibt einheitliche Regelungen zur Hygiene.

In der Zeit der Schulschließung leiten die Klassenleitungen das Distanzlernen, vorrangig von zuhause aus, an. Die Fachlehrkräfte, Sozialarbeiter*innen und die OGS-Mitarbeiterinnen stellen die pädagogische Betreuung sicher.

Fortbildungsbedarf des Kollegiums

Zur Erstellung der Padlets haben schulinterne Mikrofortbildungen stattgefunden. Um die vorhandene technische Infrastruktur einsetzen zu können und zunehmend Sicherheit im Umgang mit den Ipads zu gewinnen, haben zwei pädagogische Tage im Oktober und November 2020 stattgefunden. Weitere Fortbildungen, insbesondere auch zur Lernplattform Itslearning, sind geplant.

Individuelle Interessen sowie die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen, die sich mit den Digitalthemen auseinandersetzen, sind jederzeit möglich. Eine Abfrage, welche besonderen Interessen bestehen, steht noch aus.

Technische Ressourcen

Innerhalb der Schule verfügen alle Klassenräume über zwei Laptops, Multifunktionsdrucker, Beamer, appleTV-Gerät und flächendeckendes WLAN. Außerdem stehen der Schule 114 iPads zur Verfügung. Jeder Klasse sind zwei davon fest zugeordnet. Die weiteren Geräte können für den Einsatz in der Gruppe entliehen werden (Klassensatz A,B,C).

Für die Arbeit im Präsenzunterricht hat sich eine Vielzahl unterschiedlicher Apps bewährt, die im Rahmen der täglichen Freiarbeit verwendet werden. Außerdem findet eine systematische Einführung nach dem Medienkompetenzrahmen NRW im Rahmen von Kleingruppen im dritten und vierten Schuljahr statt. Details dazu finden sich in unserem Medienkonzept.

Für das Distanzlernen in der Zeit der Schulschließung hat das Tool „**Padlet**“ als zentrales Medium bewährt. Alle Klassen haben eine eigene digitale Pinnwand erstellt und ihren Schüler*innen zugänglich gemacht.

Über einen Schulaccount wurden mehrere Padlets zur Vernetzung der Lehrkräfte installiert, damit ein einfacher Materialaustausch möglich wurde. Wir haben schulinterne Mikrofortbildungen organisiert und uns gegenseitig bei der Erstellung und Bearbeitung der Klassenpadlets unterstützt, indem wir diese miteinander geteilt haben.

Als Videokonferenz-Tool, um in den direkten Austausch mit unseren Schüler*innen zu kommen, haben wir uns für die Nutzung von „**Zoom**“ entschieden. Dieses kostenfreie, zuverlässig nutzbare Werkzeug, hat sich in der ersten Lockdown-Phase im Frühling bewährt. Alle Lehrkräfte können es gut einsetzen, alle Kinder können es eigenständig nutzen. Daher verbleiben wir bis zur Implementierung und Schulung in ein alternatives Videokonferenz-Tool bei Zoom als unser favorisiertes Arbeitsmittel für den Austausch mit Schüler*innen und auch in Lehrerkonferenzen. Wir sind uns der möglichen Sicherheitslücken bewusst, aber möchten in der momentanen Situation nicht auf das Risiko einer Umstellung weg von einem gut laufenden System

einlassen. Daher ist die Umstellung auf ein alternatives Videokonferenz-Tool mittelfristig geplant.

Darüber hinaus gab es einen regen Informationsaustausch über den Email-Verteiler der Eltern (Elternbriefe) sowie die schulische Homepage, auf der alle Informationen in einem Archiv nachzulesen sind.

Ausgangssituation in der häuslichen Lernumgebung

Da wir in unserem Distanzlern-Konzept wesentlich auf digitale Medien setzen, ist die häusliche Situation bzw. das Vorhandensein von digitalen Endgeräten und einem ruhigen Arbeitsplatz entscheidend für das Gelingen des Distanzlernens. Daher erfolgte unmittelbar nach den Herbstferien eine erneute Abfrage der Eltern, ob sie zuhause über digitale Endgeräte verfügen, die sie ihren Kindern zur Nutzung zur Verfügung stellen können. Im Falle einer Klassen- oder Schulschließung werden die benötigten Geräte (insgesamt 75 Stück) zeitnah an die Eltern ausgegeben werden.

In der Schule liegen ausreichend **Geräte zur Leihgabe** vor. **Leihverträge**, die die Rahmenbedingungen regeln, sind ebenfalls vorhanden. Die Ausleihe wird über das **Sekretariat** abgewickelt.

Ebenfalls abgefragt wird, das Einverständnis der Eltern zur Datenschutzvereinbarung. Diese regelt neben der Nutzung von Zoom und Padlet die Einzelheiten, welche Videos oder Fotos die Kinder hochladen dürfen.

Es ist leider nicht möglich, den Familien WLAN zur Verfügung zu stellen. Haushalte, die keinen WLAN-Anschluss haben, sind daher an dieser Stelle benachteiligt. Eventuell ist es möglich über einen Handy-Hotspot eine kurzfristige Nutzung des Internets für die Kinder zu ermöglichen. Andernfalls besteht die Möglichkeit in der Betreuung am Distanzlernen teilzunehmen.

Die weiteren Rahmenbedingungen, z.B. ob ein ruhiger Arbeitsplatz zuhause zur Verfügung steht, ein Drucker vorhanden ist etc., sind bei den Planungen der häuslichen Aufgaben, ebenfalls zu berücksichtigen. Es ist die Aufgabe der

Klassenleitungen hier im Kontakt mit den Eltern zu bleiben, um Lösungen zu suchen, die mit den häuslichen Möglichkeiten vereinbar sind.

Familien, die große Probleme bei der Umsetzung des Distanzlernens zuhause haben, weil sie z.B. viele kleine Kinder, zu wenig Platz oder andere Erschwernisgründe (drohende häusliche Gewalt, überforderte Eltern etc.) haben, werden eingeladen, an der Betreuung in der Schule teilzunehmen. Die Klassenleitungen nehmen Kontakt zu den Eltern auf und bieten diesen an, ihre Kinder in die Schule zu schicken.

Technikprechstunde

Die Eltern und Kinder, die technische Probleme haben, z.B. bei der Nutzung der I-pads, können sich über das Sekretariat der Schule zu einer Technikprechstunde anmelden. Dann werden individuelle Termine vereinbart, zu denen sich der Medienbeauftragte oder die Schulleitung mit den Eltern unter Einhaltung der Hygienebedingungen trifft, um die technischen Probleme zu lösen.

Vorbereitung des Distanzlernens & Verknüpfung mit dem Präsenzunterricht

Damit ein schnelles Umschalten vom Präsenz- in den Distanzunterricht möglich ist, hat im Präsenzunterricht eine Anleitung zu Arbeitsformen stattgefunden, die auch im Distanzunterricht problemlos nutzbar sind:

- Padlets der Klasse sowie themenorientierte Fachpadlets, z.B. zur Erstellung eines Tierplakates, eines Lesetagebuches, einer Lesekiste, eine Düsseldorf-Mappe
- Projektarbeit (Schülerzentrierte Projekte zu frei gewählten Themen),
- Arbeit mit dem Lerntagebuch (Eintragen der bearbeiteten Aufgaben)
- Kollaboratives Arbeiten, z.B. digitales Textbearbeitungs-Tool
- Erstellen von Erklärfilmen
- Leseprogramm Antolin & Leseo (Schullizenzen vorhanden)
- Lernportal „Hamsterkiste“ (Schullizenz vorhanden),
- Apps: Biparcours, Anton, Blitzrechnen, Zebra u.v.m.
- Leringapp.de
- Nutzung der Medienplattform EDMOND NRW

Kommunikation

Um die Kommunikation unter den verschiedenen schulischen Beteiligten aufrecht zu erhalten, haben wir folgende Vereinbarungen getroffen:

Die Lehrkräfte können über verschiedene Kanäle miteinander kommunizieren: persönlich, per Email, telefonisch, über itslearning, über die verknüpften Padlets oder über Zoom. Die wöchentlichen Lehrerkonferenzen werden in der Regel digital durchgeführt. Darüber hinaus können sich auch Teile des Kollegiums zu Teamsitzungen oder auch digitalen Kaffeepausen für informelle Gespräche verabreden.

Die Kommunikation mit den Schüler*innen ist im Distanzlernen stark eingeschränkt. Daher ist es wichtig, dass die Lehrkräfte feste Sprechzeiten und Termine für Videokonferenzen anbieten. Außerdem können sich die Kinder untereinander ebenfalls per Zoom, Email, Telefon oder über das Padlet verständigen. Die Weitergabe von Arbeitsmaterialien erfolgt im ausschließlichen Distanzlernen über die Klassenpadlets und Materialtische.

Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt auf schulischer Ebene über die regelmäßigen Elternbriefe, die über den Emailverteiler sowie die schulische Homepage veröffentlicht bzw. weitergeleitet werden.

Darüber hinaus hat jede Klasse einen eigenen Email-Verteiler, der für den Austausch zwischen Klassenleitung und Eltern genutzt werden soll. Eltern müssen respektieren, dass es bestimmte Zeiten der Erreichbarkeit auch über diesen Kommunikationsweg gibt. Es kann von keiner Lehrkraft erwartet werden, dass sie „über Nacht“ alle Emails liest und beantwortet. Eine Bearbeitungszeit von zwei Tagen sollte jedoch in der Regel nicht überschritten werden. Telefonische Kontaktaufnahme ist dem Notfall vorbehalten.

Darüber hinaus erwarten wir von den Eltern im Falle des Distanzlernens, dass diese regelmäßig die Seiten der Klassenpadlets besuchen, um die dortigen Informationen zu erhalten und Lernmaterialien abzurufen.

Die Kommunikation mit externen Partnern, z.B. Bildungsanbietern der OGS erfolgt über Email und obliegt der Verantwortung der Schulleitung. Im Falle von Buchung

von Klassenveranstaltungen, die aufgrund von plötzlich einsetzendem Distanzlernen entfallen müssen, sind die Klassenleitungen in der Verantwortung, diese abzusagen.

Im Falle von Distanzlernen sind die Schulaufsicht sowie die Schulkonferenz zu informieren. Dies veranlasst die Schulleitung.

I Vereinbarungen für den Fall einer Schulschließung

Padlets

Alle Klassenleitungen aktualisieren ihre vorhandenen **Klassen-Padlets**, geben allen Kindern die Zugangsdaten, verbinden sich gegebenenfalls noch mit weiteren Padlets (Fachpadlets des Schulaccountes) und sind darauf vorbereitet, schnellstmöglich über diesen Kanal, ihre Arbeitsmaterialien an die Kinder weiterzugeben.

Die Aktualisierung mit neuen Angeboten erfolgt wöchentlich.

Daher haben alle Klassenleitungen mit ihren Klassen bereits während des Präsenzunterrichtes gemeinsame Übungen zur Nutzung des Padlets durchgeführt. Diese Vorbereitung bahnt das selbstständige Arbeiten der Kinder auch im Distanzlernen und damit eine zunehmende Unabhängigkeit von den Möglichkeiten der Unterstützung im Elternhaus an.

Die Lehrkräfte haben eine Schulung in den Umgang mit den Geräten in der Schule erhalten. Die Teamarbeit ist eng. Es gibt bereits einige Kolleg*innen, die Kompetenzen in den Bereichen Erklärfilme erstellen, Videos drehen und bearbeiten etc. haben und dieses Wissen mit den anderen Kolleg*innen teilen.

Im Aufbau befindet sich die Implementierung der Lernplattform itslearning. Die Lehrkräfte haben dazu Zugänge und finden bereits viele Materialien, die die schulische Zusammenarbeit, erleichtern dort vor. Das weitere Rollout auf die Schüler*innen und Eltern der Schule ist langfristig geplant, aber realistischerweise nicht kurzfristig umsetzbar. Daher haben wir uns zunächst für die Beibehaltung der Klassenpadlets als wichtigstes digitales Kommunikationsmedium mit Kindern und Eltern für den Fall des Distanzlernens entschieden. Itslearning wird perspektivisch die Padlets ablösen können oder zumindest eine Integration der vorhandenen

Padlets ermöglichen. Dazu erfordert es aber noch ein intensives Einarbeiten des Kollegiums und mehr Zeit.

Zoom-Videokonferenzen

Wir haben uns schulweit darauf geeinigt, dass alle Klassen tägliche Videokonferenzen durchführen. Im ersten Unterrichtsblock nehmen daran alle Kinder teil. Im zweiten Unterrichtsblock nehmen daran Teilgruppen, jeweils ein Jahrgang teil.

Tagesablauf im Distanzlernen

Diese verbindlichen Verabredungen wurden innerhalb des Kollegiums für den Fall einer Klassen- bzw. Schulschließung beschlossen:

8.00- 9.30Uhr	Video-Freiarbeit (Gestaffelter Anfang mit Klassenleitung)
9.30 -10.15 Uhr	Frühstückspause & Bewegungseinheit 😊
10.15-11.45 Uhr	2. Arbeitsphase mit dem Padlet & Videokonferenzen von Teilgruppen
11.45 -12.05 Uhr	2. Pause
12.-05-12.50 Uhr	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Fachunterricht für die 3.+4. Schuljahr (jeweils eine Stunde Deutsch, Mathematik, Englisch in der Jahrgangsguppe)

In Vorbereitung: Nachmittagsangebote Sport, Kunst, Musik, Religion

Tägliche Video-Freiarbeit von 8.00-10.00 Uhr

Die Klassenleitung bietet den Kindern eine tägliche Video-Freiarbeit im Zeitraum von 8.00-9.45 Uhr an. In dieser Zeit können sich die Kinder über eine Zoom-Videokonferenz (Link wird auf das Padlet eingestellt) einwählen und zuhause an ihren Aufgaben arbeiten. Wenn sie Fragen haben, etwas präsentieren möchten etc., wird ihnen dies über die Videokonferenz ermöglicht.

Es hat sich bewährt, dass die Kinder der einzelnen Jahrgänge einer Klasse zu verschiedenen Zeitfenstern in die Videokonferenz eintreten bzw. feste Verabredungszeiten haben, innerhalb derer sie sich mit ihrer Klassenleitung besprechen. So haben die Klassen z.B. als Startuhrzeit der Besprechung festgelegt:

8.00 Uhr 4. Schuljahr

8.10 Uhr	3. Schuljahr
8.20 Uhr	2. Schuljahr
8.30 Uhr	1. Schuljahr

Der Tagesablauf im Distanzlernen wird dadurch strukturiert, dass die Kinder ebenso wie im Präsenzunterricht um 8.00 Uhr mit ihrem Schultag beginnen.

Als erstes richten die Kinder ihren Arbeitsplatz ein. Dazu gehört das benötigte Material (Montessori-Material To Go, Hefte, Federmappe) und das Lerntagebuch.

Im **Lerntagebuch** werden die Aufgaben für die Woche notiert. Dies ist Aufgabe der Kinder nach Rücksprache mit der Klassenlehrer*in. Täglich notieren die Kinder, was sie bearbeitet haben. Daher wissen sie in der Regel, mit welchen Aufgaben sie am nächsten Tag weiterarbeiten können.

Im Rahmen der Video-Freiarbeit erhalten die Kinder neue Einführungen in Materialien, können Fragen zu bestehenden Aufgaben stellen oder präsentieren fertige Arbeitsergebnisse.

Dabei sind die Kinder nicht durchgängig mit den Lehrkräften im Gespräch, sondern arbeiten eigenständig an ihren Aufgaben und schalten sich nur dann in den Video-Chat ein, wenn es Fragen gibt.

In der Zeit der **Frühstückspause** ab 9.30 Uhr finden gemeinsame Runden mit allen Kindern statt. Die Lehrkräfte lesen den Kindern Bücher vor, singen gemeinsam mit ihnen, erzählen vom Wochenende oder Kinder präsentieren ihre selbst geschriebenen Geschichten.

Dann folgt eine Bewegungsauszeit. Die Kinder in der Betreuung verbringen diese mit ihren Begleitern auf dem Schulgelände. Die Kinder zuhause werden ebenfalls angehalten, sich zu bewegen und eine Arbeitspause einzulegen.

Darüber hinaus gibt es Zeiten, in denen die Kinder ohne Lehrkraft miteinander zoomen können. Die Kinder werden dazu ermuntert sich auch gegenseitig zu eigenen Videokonferenzen einzuladen, um den sozialen Austausch zu unterstützen.

Tägliche Padlet-Zeit von 10.00-12.00 Uhr & Videokonferenzen mit Teilgruppen

Neben der täglichen, gemeinsamen Videokonferenz aller Kinder der Klasse, sind die Kinder aufgefordert, in einem zweiten Lernblock von 10.15-11.45 Uhr vorrangig Aufgaben des Klassenpadlets zu bearbeiten. Außerdem werden Teilgruppen, in der Regel ein Jahrgang der Klasse, zu weiteren Besprechungen per Videokonferenz zusammengeschaltet. In diesen kleineren Gruppen werden Themen gemeinsam besprochen, die besonders für eine bestimmte Schülergruppe von Interesse ist. So wird in diesen Kleingruppen von bis zu 8 Kindern die Erarbeitung und Besprechung spezifischer Themen möglich, z.B. Anleiten einer Schreibkonferenz, Besprechen der Strategien zur Lösung von Sachaufgaben.

Konkret sieht das z.B. so aus:

Dienstag	2. Schuljahr
Mittwoch	3. Schuljahr
Donnerstag	4. Schuljahr

Fachunterricht für 3.+4. Schuljahr

Nach einer weiteren Hofpause beenden die Erst- und Zweitklässler ihren Distanzlerntag. Die Dritt- und Viertklässler haben an drei Tagen in der Woche eine 5. Unterrichtsstunde, die sich anschließt:

Dienstag	Mathematik Fachunterricht
Mittwoch	Englisch Fachunterricht
Donnerstag	Deutsch Fachunterricht

In dieser Zeit werden die Themen gemeinsam mit der Jahrgangsstufe bearbeitet, die besonders viel Kommunikation erfordern und in der jahrgangsgemischten Gruppe nur schwer umzusetzen sind. Dies betrifft insbesondere auch den Englisch-Unterricht, der in der Freiarbeit nur unzureichend abgebildet wird.

Der entsprechende Fachlehrer lädt die Unterrichtsmaterialien der Stunden auf ein **Fach-Padlet** hoch. Diese Padlets sind nach den Jahrgangsstufen organisiert und werden mit den Klassenpadlets verlinkt (oder die Inhalte werden in das Klassenpadlet eingefügt), sodass die Kinder direkt auf die Aufgaben zugreifen können. Zuständig sind die Fachlehrkräfte, die die jeweiligen Fächer in ihren Jahrgangsstufen unterrichten.

Die entsprechende **Zoom-Einladung** zur Fachstunde setzen die Fachlehrer*innen auf die Padlets der entsprechenden Klassen.

Benötigte **Unterrichtsmaterialien** werden eine Woche vorher über die **Materialtische** den Kindern ausgegeben, sodass diese für die Unterrichtsstunde vorliegen.

Sport, Kunst, Musik, Religion

Die Kernfächer Deutsch, Sachunterricht, Mathematik und Englisch werden durch unsere Angebote im Vormittagsbereich abgedeckt. Die Fächer Sport, Kunst, Musik und Religion werden bisher ausschließlich über optionale Angebote auf den Klassenpadlets abgebildet. Dort werden Aufgaben, kleine Filme zum Mitmachen und Bilder eingestellt, die die Kinder zusätzlich bearbeiten können.

Derzeit arbeiten wir in Kooperation mit den Bildungsanbietern aus dem Ganztagsbereich daran, digitale Angebote auch im Nachmittagsbereich zur Verfügung zu stellen. So möchten wir diesen sportlichen und musisch-künstlerischen Bereich stärker abbilden. Dazu wird es voraussichtlich Angebote geben, die eine Fortsetzung der bisherigen AGs sind, d.h. es handelt sich um geschlossene Gruppen wie die Gestaltung von Handpuppen mit denen ein Puppentheater eingeübt wird. Aber es wird auch offene Angebote geben, z.B. eine Zirkus-Gruppe, die mit Materialien arbeitet, die jeder bei sich zuhause hat, wie jonglieren mit Socken oder Klorollen, Zaubertricks mit Taschentüchern.

Wir sind uns der Situation bewusst, dass unsere Schüler*innen momentan sehr viel Zeit vor den digitalen Geräten verbringen. Dies ist einerseits positiv, da darüber der Kontakt mit den Kindern gehalten werden kann, ein direkter Austausch und eine sofortige Rückmeldung möglich ist. Andererseits ist diese einseitige Orientierung an digitalen Angeboten unserer Auffassung nach auch nicht kindgemäß. Es fehlen die Bewegungselemente, die direkten Begegnung mit anderen Menschen, der Natur und den Dingen. Darum bemühen wir uns um die Ausweitung der Angebote in diese Richtung. Familien, die eigenständig mit ihren Kindern auf den Spielplatz gehen, Brettspiele spielen oder basteln, benötigen diese Angebote voraussichtlich weniger. Andere sind vielleicht dankbar für Anregungen von Seiten der Schule, die auch eine Beschäftigung der Kinder jenseits von Deutsch- und Mathematikaufgaben ermöglicht, z.B. indem wir benötigtes Material (Kresse, Watte) über die Materialtische zur

Verfügung stellen und eine Anleitung über die Padlets verbreiten, wie die Kinder damit ihr eigenes Kressebeet anlegen können.

Inhalte

Der zeitliche Umfang der Arbeit zuhause, den wir von den Kindern im Distanzlernen erwarten, ist also etwa **vier Stunden für die Erst- und Zweitklässler** und **bis zu fünf Stunden täglich für die Dritt- und Viertklässler**. Wir begleiten diese Zeit bestmöglich, um den Kindern auch eine Rhythmisierung ihres Tages zu ermöglichen, auch wenn sie die Schule nicht besuchen können.

Die Arbeiten, die die Kinder in ihrem Distanzlerntag bearbeiten werden gemeinsam mit den Klassenleitungen festgelegt. Dies geschieht individuell für jedes Kind. Auf den Padlets finden sich Angebote für die vier Jahrgangsstufen und gegebenenfalls weitere differenzierte Angebote für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Daraus können die Kinder nach eigenem Interesse auswählen. Die erledigten Arbeiten sollen die Kinder in ihr **Lerntagebuch** eintragen. So können sie gut nachvollziehen, was sie in der Woche erledigt haben. Eine Orientierung für die Aufgaben sind die Materiallisten, die wir auch für den Präsenzunterricht als verbindlich vereinbart haben und die im Lerntagebuch abgebildet sind.

Die Zeit, die die Kinder mit den Selbstlernheften arbeiten, wird mit den Klassenlehrer*innen abgestimmt. Dies betrifft auch die Abgabe der Hefte über die Materialtische. Es ist nicht sinnvoll, dass immer alle Hefte einmal wöchentlich abgegeben werden, da dann keine Selbstlernhefte zur Weiterarbeit für die Dauer der nächsten Woche zuhause vorliegen. Darum wird mit der Klassenleitung abgestimmt, welche Hefte wöchentlich abgegeben werden.

Sonderpädagogische Förderung

Auch das Distanzlernen für die Kinder, die sonderpädagogischen Förderbedarf haben, soll in Anlehnung an die Förderpläne stattfinden. Sie benötigen also zwingend differenzierte Aufgaben. Dazu bieten die Klassenleitungen den entsprechenden Kindern Aufgaben über das Padlet an.

Schulbegleiterinnen begleiten die Kinder zusätzlich zuhause oder in der pädagogischen Betreuung.

Kompetenzen

Das Distanzlernen soll sich nach den Handreichungen der Bezirksregierung besonders auf die folgenden vier Bereiche stützen:

1.) Methodisch

- Lern-, Lesestrategien,
- Arbeitsmethoden,
- Arbeitsorganisation,
- Informationsbeschaffung,
- Nutzung von Hilfsmitteln,
- Präsentation von Ergebnissen/ der eigenen Meinung

2.) Inhaltlich

- Training der Basiskompetenzen (Lesen, Rechtschreiben, Übungsaufgaben)

3.) Sozial

- Austausch mit den anderen Kindern,
- Kooperation,
- Hilfe geben und nehmen,
- Regeln einhalten

4.) Personal

- Eigenmotivation entwickeln und aufrechterhalten,
- Anspannung und Entspannung planen,
- Vertrauen in eigenes Können entwickeln

Alle oben genannten Kompetenzen sehen wir mit dem von uns entwickelten Konzept abgebildet. Die methodischen und personalen Kompetenzen stehen dabei besonders im Vordergrund. Die Kinder lernen eine Vielzahl verschiedener Strategien zur Organisation ihres Arbeitstages kennen. Dabei müssen sie sich selber motivieren, ihren Tag planen, bei Unklarheiten nachfragen und ihre Ergebnisse der Gruppe präsentieren. Im direkten Austausch bei den Videokonferenzen gibt es eine Vielzahl neuer Regelungen einzuhalten und Technik zu erlernen. Im inhaltlichen Bereich gehen wir über das Training der Basiskompetenzen hinaus. Unser Anspruch ist es, dass die Kinder im Distanzlernen ebenso in neue Bereiche eingearbeitet werden und auch entdeckende Projekte und selbsttätige Aufgaben umsetzen. Ein ausschließliches Training von reproduktiven Aufgaben ist uns über die längere Dauer des Distanzlernens nicht genug. Sie kann für Phasen der Einzelarbeit (2. Arbeitsblock) sinnvoll sein, aber ist kein vollwertiger Ersatz für ausgefallenen Präsenzunterricht.

Leistungsüberprüfung

Auch im Distanzlernen ist eine Leistungsüberprüfung möglich. In der Regel wird dies durch erstellte Übungsaufgaben, Lernplakate oder ähnlichem mehr möglich. Dabei ist besonders der Entstehungsprozess zu berücksichtigen. Im Gespräch mit den Kindern sollte geklärt werden, wie viel Hilfe sie bei der Erstellung hatten, ob ein ruhiger Arbeitsplatz zur Verfügung stand oder welche weiteren Faktoren Einfluss auf die Entstehung des Ergebnisses hatten.

Wir sehen diese Leistungsüberprüfungen durchaus auch kritisch. Der Einfluss der häuslichen Möglichkeiten auf das Distanzlernen ist groß. Viele Kinder benötigen eine engmaschige Begleitung ihrer Lernprozesse. Diese kann im Distanzlernen nicht so abgebildet werden wie im Präsenzunterricht. Daher wissen wir, dass wir uns der Verantwortung der Leistungsbewertung nicht entziehen können, sehen die Leistungsüberprüfungen aber vorrangig als Diagnostikinstrument, um eine Grundlage der weiteren Förderung zu haben und die Kinder Möglichkeiten der Weiterarbeit auch unter diesen erschwerten Bedingungen aufzuzeigen. Es erfordert eine besondere Sensibilität, da die sonst von uns vorgesehenen vielgestaltigen Formen der Leistungsüberprüfung (Beobachtung, Vorstellen von Arbeitsergebnissen, gemeinsame Arbeit an einem Material u.v.m.) derzeit nicht realisierbar sind.

Rückmeldung an die Kinder

Im Falle der Schulschließung werden die Padlets wöchentlich erneuert. Auch der Austausch der Materialien (Hefte, Material, Kopien, ausgeliehene Bücher etc.) erfolgt über die Materialtische im Foyer der Woche ebenfalls einmal wöchentlich. Da die Kinder in täglichem Kontakt mit ihren Klassenlehrer*innen sind, kann eine schnelle Rückmeldung zu Arbeitsergebnissen oder die Klärung von offenen Fragen erfolgen. Neben den Videokonferenzen können die Kinder über Email oder die Kommentarfunktionen des Klassenpadlets jederzeit Kontakt zu ihren Lehrkräften aufnehmen.

Elternsprechstunde

Um das Distanzlernen mit den Kindern von der Kommunikation mit den Eltern abzugrenzen, richtet jede Klassenleitung eine Elternsprechzeit im Falle des Distanzlernens ein.

Dies ist nötig, da auch Eltern viele Fragen und Unsicherheiten bezüglich des Distanzlernens haben. Daher bieten die Klassenleitungen eine persönliche Kontaktmöglichkeit an. Dabei ist es den Lehrkräften freigestellt, ob dies eine wöchentliche Sprechstunde ist oder täglich die digitale Freiarbeit der Kinder am Ende um einige Minuten für die Fragen der Eltern geöffnet bleibt. Natürlich ist es darüber hinaus möglich per Email oder Telefon die Klassenleitung zu kontaktieren.

Wir bitten daher die Eltern, die Video-Freiarbeit ihren Kindern zu überlassen, da wir es für wichtig halten, dass die Kinder auch eine Zeit ohne „Unterstützung“ ihrer Eltern, mit ihren Klassenkameraden und Lehrkräften allein lernen. Leider gelingt das nicht immer. Die Lehrkräfte müssen sich also der besonderen Situation bewusst sein, dass jederzeit Eltern im Hintergrund der Videokonferenzen teilnehmen und sie daher quasi öffentlich unterrichten. Insbesondere in der Weitergabe von Informationen an einzelne Kinder ist dabei besonders sensibel darauf zu achten, dass diese nicht in falsche Hände gelangen. Für derartige Informationsweitergabe nutzen die Lehrkräfte daher **Breakout-Rooms**, in denen sie ausschließlich mit einem oder wenigen Kindern in der Video-Besprechung sind.

Materialaustausch

Der Materialaustausch erfolgt wöchentlich über die **Materialtische im Foyer** der Schule. Jedes Team hat einen Tag, an welchem gewechselt wird, damit die Menge der Menschen in der Schule möglichst reduziert wird. Der Zugang zum Foyer ist zwischen 7.30 Uhr und 18 Uhr möglich.

Study Halls/Distanzlernen während der Betreuung

Da bei einer Schulschließung eine Betreuung für Kinder, deren Eltern zwingend eine Betreuung benötigen, angeboten werden muss, sollen insbesondere für diese Kinder sogenannte Study Halls eingerichtet werden. Auch Kinder auf besondere Einladung durch die Lehrkräfte können im Einzelfall daran teilnehmen, ebenso wie Kinder, die aufgrund einer besonders belasteten Familiensituation besser in der Schule lernen können.

Für den Betreuungstag bedeutet das, dass die Kinder, die in der Schule betreut werden, im Laufe des Vormittags ebenfalls am Distanzlernen in den Räumen der Schule teilnehmen.

Dazu müssen die Betreuungskinder pünktlich um 8.00 Uhr in der Schule sein, damit sie zum Start der Videokonferenzen in den Räumlichkeiten sind. Es werden **feste Gruppen** gebildet, die den Klassen entsprechen, damit die Kinder an der gleichen Videokonferenz mit ihrer Lehrkraft teilnehmen können. Falls Kinder aus zwei Klassen (= 1 OGS-Gruppe) in einem Raum arbeiten, kommen Kopfhörer für die Videokonferenzen zum Einsatz.

Die Kinder nutzen die **schuleigenen Ipad**s, jeweils zwei Kinder ein Gerät. Mehr Geräte stehen nicht zur Verfügung, da über die Hälfte der schulischen Geräte für das Distanzlernen an Kinder zuhause entliehen werden müssen.

Die Betreuung am Vormittag ist also ein sogenannter Study Hall, ein Raum, in welchem die Kinder ihre Aufgaben, die die Lehrkraft von zuhause anleitet, durchführen kann. Die Aufsicht in den Schulräumen wird von Fachlehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und den Mitarbeiterinnen der Betreuung durchgeführt.

So wird sichergestellt, dass alle Kinder die Angebote des Distanzlernens nutzen können. Die Aufsicht in der Schule führt jedoch keinen Unterricht selber durch. Dies wäre eine Bevorzugung der anwesenden Kinder und ist auch aus pädagogischen Gründen weder möglich noch sinnvoll. Die Betreuerinnen des offenen Ganztages werden durch die anwesenden Lehrkräfte bei der technischen Teilnahme der Kinder am Distanzlernen unterstützt (Ipad-Nutzung, Padlet-Nutzung, Einwahl in Zoom-Sitzungen, Handhabung der Videokonferenzen usw.).

In allen Klassen hängen **QR-Codes der Klassenpadlets** aus, die die Zugänge durch einfaches Scannen ermöglichen. Auf den Padlets sind dann die **Links für die Zoom-Sitzungen** eingestellt. Auch weitere Informationen erhalten die Betreuerinnen, die den Ablauf transparenter machen. Zu Beginn des Tages werden alle Betreuer*innen mit den benötigten Anzahl Ipad, Kopfhörer, Masken und Informationen (Raumpläne, Namenslisten, To-do-Listen mit Erinnerungen zum Lüften, Regelungen rund um die Materialarbeit u.v.m.) ausgestattet. Die Betreuungsmitarbeiterinnen und Fachlehrkräfte sind immer den gleichen Kindergruppen zugeteilt. Um den Informationsfluss weiter zu unterstützen, sind die Betreuerinnen auch im Email-Verteiler der Klassenleitungen aufgenommen, z.B. um Elternbriefe und Termine zu kennen. Es findet ein reger **Austausch zwischen den Betreuungskräften** vor Ort

und den Lehrkräften im Distanzlernen statt. So wird sichergestellt, dass die Betreuer*innen die Kinder bestmöglich unterstützen können.

Die Arbeit im Vormittagsbereich wird vorrangig in den **Klassenräumen** durchgeführt, da die OGS-Räume über keine WLAN-Verbindung verfügen. Außerdem stehen in den Klassenräumen die Montessori-Materialien zur Verfügung, die von den Kindern genutzt werden können.

Wenn ein Mittagessen in der OGS möglich ist, wird dies innerhalb der festen Gruppe in der Mensa eingenommen. Falls dies nicht erlaubt ist, können entweder Lunchpakete oder mitgebrachtes Frühstück und Stückobst in der Mittagspause in den OGS-Räumen gegessen werden.

Daran schließt sich das freie Spiel in den Betreuungsgruppen an.

Die entliehenen I-pads müssen zügig wieder ins Sekretariat gebracht werden, damit diese für den Folgetag wieder aufgeladen werden können. Dies ist täglich nur innerhalb der Öffnungszeiten des Sekretariates möglich, da wir noch nicht über eine Ladestruktur verfügen, die es ermöglicht, die Geräte über Nacht aufzuladen.

Im Quarantäne-Fall kann und darf es keine Notbetreuung/ Study Halls geben.

II. Quarantäne-Anordnung einzelner Klassen/Gruppen

Es gelten weitgehend die Vereinbarungen wie für die gesamte Schulschließung.

Wenn eine Lehrkraft mit ihrer Klasse in Quarantäne ist, finden die Videokonferenzen analog im ersten und zweiten Unterrichtsblock statt.

Das Klassenpadlet ist auch hier das zentrale Element der Information. Die Klassenpadlets werden mit Aufgaben für den Zeitraum von **zwei Wochen** bestückt.

Ein Austausch der Materialien erfolgt in diesen zwei Wochen in der Regel nicht. Dies kann nach erfolgter Rückkehr in den Präsenzunterricht stattfinden. Bis dahin beschränkt sich die Rückmeldung an die Kinder auf die Motivation zur Weiterarbeit und die Aufrechterhaltung des Kontaktes zur Schule/Lehrkraft und Klasse.

Unterschiede gibt es in der Durchführung der Fachunterrichtsstunden. Wenn durch die Personalsituation möglich, schalten sich die Distanzlernkinder der Quarantäne-Gruppe dem Fachunterricht vor Ort in einer Videokonferenz zu und nehmen so teil (Hybridunterricht).

Quarantäne oder Befreiung einzelner Kinder

Im Falle der Quarantäne oder Befreiung vom Präsenzunterricht wegen des Risikos aufgrund einer Vorerkrankung einzelner Kinder nehmen die Klassenleitungen zunächst telefonisch Kontakt mit den Familien auf und besprechen die individuelle Situation, z.B. Krankheit der Familienmitglieder und Möglichkeiten der Kinder das Distanzlernen umzusetzen. Dann erhalten die zuhause verbliebenen Kinder Materialien zur häuslichen Arbeit.

Vorerkrankte Kinder können nur mit ärztlichem Attest, ggf. vom Amtsarzt, vorübergehend dem Präsenzunterricht fernbleiben; dies ist immer wieder neu nachzuweisen.

In diesem Fall werden die Aufgaben nicht zwingend über das Padlet eingestellt, sondern zwischen Klassenleitung und Kindern bzw. Eltern vereinbart. Die Klassenleitungen sind ja in der Regel im Präsenzunterricht eingesetzt und können daher nicht zeitgleich für die Kinder zuhause erreichbar sein.

Die eingesetzten Lehrkräfte entscheiden, für welche Unterrichtsstunden die Teilnahme per **Videokonferenz** an den Präsenzstunden der Gruppe sinnvoll ist. Darüber hinaus kommunizieren die Kinder/Eltern mit den Klassenleitungen per **Email** oder **Telefon**, um die Weiterarbeit zu vereinbaren.

Außerdem ist genau abzustimmen,

1. wie die Kommunikation stattfindet:

a) hybrid (Teilnahme am FU per Zoom, an der Freiarbeit, z.B. Erzählkreis per Zoom, Videokonferenz mit einzelnen Kindern, z.B. um eine Geschichte zu besprechen),

b) asynchron (Schicken einer Videobotschaft, eines Briefes, einer Email...),

2. wann Materialien abgeholt und wieder vorgelegt werden sollen

3. wann feste Sprechstunden der Lehrkräfte sind.

Auch können **Patenkinder** bei Bedarf die notwendigen Lernmaterialien zum Quarantäne-Kind nach Hause bringen und diese kontaktlos übergeben. Dazu können sowohl die vorhandenen Paten (Ältere-Jüngere) genutzt werden als auch Gleichaltrige oder Kinder, die in unmittelbarer Nachbarschaft wohnen. Entscheidend ist die Zuverlässigkeit in der Begleitung.

III. Befreiung vom Präsenzunterricht

In der Situation einer Befreiung von der Präsenzpflcht müssen die Lehrkräfte einen Hybridunterricht durchführen. Die Kinder vor Ort erhalten ihren Unterricht und die Kinder im Distanzlernen werden über eine Videokonferenz zugeschaltet und arbeiten von zuhause parallel dazu mit.

Dies ist eine hohe organisatorische Herausforderung für die Lehrkräfte und Kinder. Es hat sich bewährt, dass zu Beginn des Tages eine Besprechungszeit mit den Distanzlernkindern vereinbart wird. Dort wird geklärt:

Was sind deine Aufgaben für den Tag? Wobei brauchst du Hilfe? etc.

In diesem Zeitfenster müssen die Präsenzkinder eigenständig ihre Aufgaben bearbeiten.

Dabei müssen aufgrund der Anforderungen, die eine derartige Auslastung des schulischen Wlans mit sich bringt, bestimmte Regelungen eingehalten werden. So treten die Kinder zeitlich versetzt in die Videokonferenzen ein. Nur diejenigen, die in direkter Beratung sind, haben ihre Kamera angeschaltet. Alle anderen schalten Kamera und Ton aus, damit eine stabile Videokonferenz für alle in der Schule möglich wird und ein ruhigerer Ablauf des Distanzlernens überhaupt möglich ist.

Die Lehrkräfte entscheiden in der jeweiligen Situation, ob es sinnvoller ist, die zugeschalteten Kinder über den Beamer an die große Leinwand einzublenden oder ob ein Ipad in der Klasse steht und Lehrkraft oder auch Kinder bei Bedarf mit den Kindern zuhause sprechen kann. Der Einsatz von kabellosen Kopfhörern für die Lehrkräfte hat sich bewährt.

Im Einzelgespräch mit Kindern während der Videokonferenz trennen die anderen Kinder ihr Audio-Signal, damit sie während ihrer eigenen Arbeit nicht gestört werden. Diese notwendigen Techniken (Stummschalten, Handzeichen geben, Audio trennen,

Kamera ein- und ausschalten, Breakout-Rooms nutzen) haben die Kinder im Vorfeld eingeübt.

Dann wendet sich die Klassenlehrer*in den Präsenzkindern zu und arbeitet mit diesen an den Materialien. Wenn Kinder zuhause Fragen haben, können sie sich erneut über die Videokonferenz an ihre Lehrkraft wenden, um diese beantwortet zu bekommen.

Im zweiten Arbeitsblock nach der Hofpause übernimmt eine Fach-Lehrkraft die Video-Freiarbeit der Distanzlernkinder. Sie steht zwei Stunden lang für Fragen zur Verfügung. Die Kinder können zuhause ihre Aufgaben (Montessori-Material für zuhause, mitgegebenes Original-Material zur Ausleihe, eigene Arbeitsaufträge, z.B. Erstellen einer Lesekiste, eines Lernplakates, Selbstlernhefte usw.) bearbeiten während zeitgleich eine Lehrkraft über Zoom zugeschaltet ist. Die Klassenleitung hat dann ausschließlich Zeit für die Präsenzlernkinder.

IV. Rollierendes Verfahren

Das rollierende Verfahren wird entweder per Erlass angeordnet oder ist eine Maßnahme, die die Schulleitung ergreifen muss, wenn nicht ausreichend Lehrkräfte zur Realisierung des Präsenzunterrichtes in allen Klassen verfügbar sind. Dies kann in Fällen von Quarantäne, Krankheiten oder Beschäftigungsverbot der Fall sein.

In diesem Fall werden die Kinder aller Klassen in einem rollierenden Verfahren gleichmäßig Präsenzunterricht erhalten, damit keine Klasse einseitig benachteiligt wird.

Die Vertretungsorganisation sieht vor, dass die Lehrkräfte zuhause den Unterricht vor- und nachbereiten und eine weitere Lehrkraft den Unterricht vor Ort durchführt. Die Material- und Unterrichtsunterlagen werden zwischen beiden Lehrkräften ausgetauscht und intensiv besprochen. Dazu werden im Akut-Fall Lehrer-Tandems gebildet. Da nicht vorher abzusehen ist, wer ausfällt, planen wir keine festen Tandems im Vorfeld, sondern ordnen dann im Bedarfsfall die Kollegen einander zu.

Innerhalb dieser Lehrkräfte-Teams, von denen einer im Präsenzunterricht einsetzbar ist, finden die Absprachen statt,

1. wie genau die Kommunikation zwischen den Lehrkräften stattfindet (Telefon, Email, Zoom)
2. wann die Termine zur Videokonferenz mit den Schüler*innen, zur Abgabe der gestellten Aufgaben sowie ggf. zur Aktualisierung der Padlets stattfinden,
3. was im Präsenzunterricht durchgeführt werden soll. Die Lehrkraft in Quarantäne bereitet den Präsenzunterricht vor und nach, den die andere Lehrkraft durchführt.

Der erste Tag

Wenn die Eltern über das Gesundheitsamt und/oder die Schule über den Quarantänefall der ganzen Gruppe informiert werden, müssen die Kinder ab sofort zuhause bleiben bzw. schnellstmöglich aus der Schule abgeholt werden und dann dort bleiben.

Im Fall einer Schulschließung werden die Eltern über Email über die Abläufe informiert.

Die Klassenleitung aktualisiert das Klassenpadlet für den ersten Werktag nach Einsetzen der Quarantäne. Für diesen ersten Tag werden Zoom-Videokonferenzen mit den einzelnen Jahrgangsstufen vereinbart. Dort kann den Kindern in kleinerer Gruppe genau erklärt werden, wie der weitere tägliche Ablauf des Distanzlernens sein wird. Ab dem zweiten Tag wird dann wie oben ausgeführt verfahren.

Evaluation

Innerhalb des Schulkollegiums, Lehrkräfte, Betreuungspersonal, weitere Professionen, wurde mehrfach die gängige Praxis evaluiert und angepasst. Für die letzte Januarwoche ist eine Evaluation unter den Eltern und Kindern mit einer anonymen Umfrage geplant. Es ist uns wichtig die Sichtweisen aller Beteiligten bei der Weiterentwicklung des Distanzlernens im Blick zu behalten.

Die letzte Überarbeitung dieses Konzeptes fand am 19.1.2021 statt.